

Vorwort zur 4. Auflage

Durch die großartige Zusammenarbeit mit vielen Absolvent*innen unserer Tierakupunkturausbildungen bin ich in der glücklichen Lage, immer wieder neue Impulse aufnehmen zu dürfen. Erfreulicherweise kann der Thieme Verlag einiges davon umsetzen.

Die im Buch vorangestellte Übersichtsgrafik mit allen Akupunkturpunkten steht Ihnen, liebe Leser*innen, mit dem Kauf dieses Buchs im VetCenter in DIN A3 und in DIN A4 nun zum bequemen Download zur Verfügung.

Die tatkräftige und fachkompetente Unterstützung meiner lieben Redakteurin Eva Wallstein hat das möglich gemacht. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal Dana Müller danken, die sich im Rahmen ihrer Akupunktur Ausbildung alle Abbildungen vorgenommen und daraus mit viel Aufwand eine Übersichtsgrafik für die Umschlagseiten erarbeitet hatte, die allen Leser*innen einen schnellen Überblick liefert.

Ein besonderes Kapitel konnte ich den emotionalen Faktoren widmen. Diese spielen auch für die psychische Gesundheit von Tieren eine große Rolle, deshalb hatte ich bereits ab der 3. Auflage dieses Buch um die psychogene Wirkung von Akupunkturpunkten erweitert. Außerdem hatte ich in dieser Auflage auch ein Kapitel zu den Fünf Elementen und deren Verbindung zur Psyche ergänzt. Damit soll einem wichtigen Aspekt in der Tierakupunktur Rechnung getragen werden.

In diese 4., aktualisierte Auflage fließen nicht nur meine eigenen, sondern auch die konstruktiven Ideen vieler lieber Kolleg*innen und Schüler*innen ein, die wir gerne umsetzten. So konnten wir die Möglichkeit, effektiv mit diesem Buch zu arbeiten, noch optimieren. Danke euch allen!

Danke sehr an meine neue Projektmanagerin Eva Wallstein, die, nach Désirée Schwarz, die eine riesige Hilfe und treibende Kraft beim Umsetzen der letzten Auflage war, nun die 4. Auflage betreute.

März 2022

Christina Eul-Matern

Vorwort zur 1. Auflage

Als mich vor vielen Jahren eine Freundin auf die chinesische Medizin aufmerksam machte, begann sich meine Einstellung zu den ganzheitlichen Heilverfahren rapide zu verändern. Schon lange auf die begrenzten Möglichkeiten der Krankheitsprophylaxe in der Schulmedizin aufmerksam geworden, schien sich mir nun endlich ein Weg zu eröffnen, beginnende gesundheitliche Ungleichgewichte frühzeitig erkennen und sogar Erkrankungen abwenden zu können. Unzählige wissenschaftliche Studien konnten dies belegen. Das kam meinem westlich promovierten Tierarzttherzen sehr entgegen. Untersuchungen zum Beispiel über Wirkungen der Akupunktur auf das autonome Nervensystem weckten mein Interesse. Ich stürzte mich Hals über Kopf in die Ausbildung, Akupunktur! Endlich etwas Greifbares, das mein therapeutisches Wirken optimieren konnte.

Schon während meiner Ausbildung und mehr noch nach Jahren der praktischen Erfahrung, mit Aufnahme meiner Tätigkeit als Dozentin für Tierakupunktur, gab es immer wieder Diskussionen über Therapien und auch Punktlokalisationen. Dazu sollte man wissen, dass die Akupunktur im alten China im Gegensatz zu heute kaum exakte Punktbeschreibungen kannte. Damals konnte man eher von reaktiven Arealen als von genauen Punkten sprechen. Auch heute noch tut ein Akupunkteur gut daran, die Reaktivität eines Akupunkturpunkts an der beschriebenen Stelle zu testen, bevor er ihn nadelt. Anfassen, tasten und spüren, wo der rechte Punkt sitzt, ist und bleibt ein wichtiges Element der Akupunktur. Auch dadurch, dass in der Tierakupunktur im Westen heute die beiden Systeme der transponierten und traditionellen Punkte nebeneinander Verwendung finden, bleibt die Diskussion über exakte Lokalisationen lebendig. Die Übertragung der Punktlokalisationen vom Menschen auf das Tier, unter Berücksichtigung der körperlichen Veränderungen im Laufe der Evolution, birgt ebenfalls ein gewisses Variationspotenzial.

Zunehmend wird die Tierakupunktur in unser westliches Gesundheitssystem integriert, wissenschaftlich beleuchtet und entwickelt. Spezialisten untersuchen weltweit die Wirkung und genaue Lokalisation einzelner Punkte und tauschen sich darüber aus. Das vorliegende Werk unternimmt den Versuch, alle aktuellen Informationen zusammenzuführen und in einem einzigen Atlas praxistauglich zu verbinden. Relevante Daten der führenden Ausbildungsorganisationen bzw. Ausbilder für Tierakupunktur wurden mit den Erfahrungen aus der Praxis

verglichen und zugrunde gelegt. Dies gilt sowohl für die Punktlokalisationen als auch für deren Wirkung und Indikationen. Bei den Akupunkturpunktwirkungen und Indikationen wurden auch die praktischen und westlich-wissenschaftlichen Erfahrungen der modernen Tierakupunktur berücksichtigt.

Bei allem, was an möglichen Gründen für die Wirksamkeit der Akupunktur diskutiert wird, ist mir ein Anliegen besonders wichtig: Akupunktur ist ein energetisches Heilverfahren. Alle wissenschaftliche Ausbildung und langjährige Studien der chinesischen Medizin ändern nichts an der Tatsache, dass wir unsere eigenen Energien ins Spiel bringen, wenn wir nadeln.

In der Literatur zur chinesischen Medizin gibt es unzählige Hinweise dazu: Nadeltechniken erklären, wie man durch Drehrichtung der Nadel und Geschwindigkeit beim Einstich mehr oder weniger Qi in den Organismus bringt oder eben herauszieht. Handhaltung (z. B. Mittelfinger auf He 8) beim Nadeln soll das eigene Qi schützen, gute Körperhaltung und innere Einstellung beim Akupunktieren sollen den Therapeuten stabilisieren und das Ergebnis der Behandlung optimieren usw. Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist aber vor allem beiderseitiges Vertrauen, Offenheit und die Bereitschaft zu helfen bzw. sich helfen zu lassen. Daher appelliere ich an jeden, der sich mit Chinesischer Medizin und Akupunktur beschäftigt, aufmerksam zu sein für das, was energetisch abläuft und sich gegebenenfalls auch in diesem Sinne weiterzubilden.

Den Menschen, ohne deren Unterstützung dieses Werk nicht zustande gekommen wäre, möchte ich an dieser Stelle danken. Zuerst danke ich meinen Schülern, die in unnachahmlicher Weise immer wieder hartnäckig auf die Notwendigkeit hingewiesen haben, diesen Atlas zu erstellen und mir damit den nötigen Antrieb gegeben haben. Eure Anregungen und Vorschläge waren sehr nützlich.

Dann möchte ich meinen Kollegen Dr. Brigitte Traenckner und Dr. Jean Yves Guray dafür danken, dass sie mich mit ihrer Begeisterung für die Chinesische Veterinärmedizin angesteckt haben und mir in der Anfangszeit immer wieder neue Impulse gaben, die meinen Weg beschleunigten. Ich danke Christine Kinbach für ihre konstruktiven Vorschläge zu diesem Buch und ihre zuverlässige Unterstützung, die mir immer sehr weitergeholfen hat. Mein besonderer Dank gilt meiner Kollegin Dr. Martina Steinmetz, die mit ihren wunderbaren anatomischen Zeichnungen die Vorlagen für die Abbildungen geliefert und sehr zum Gelingen dieses Werkes beigetragen hat und Suse Capelle, deren Kreativität mir schon in mannigfaltiger Weise weitergeholfen hat. Ihre Fotos

von Hund und Katze sind ein Teil der Grundlagen für diesen Atlas geworden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Podenco Leon für seine geduldige Mitarbeit und bei unserem Kätzchen Smilla für das freiwillige Posen bedanken. Ihr habt das toll gemacht!

Ich danke meiner geliebten Familie, Hans-Karl, Anika und Carina, die mich unterstützten und mir in wichtigen Momenten immer Freiraum für die Arbeit an diesem Buch verschafft haben, was vieles erst möglich gemacht hat. Ich danke meinen Eltern, die immer an mich geglaubt haben und mir das Gefühl gaben, alles erreichen zu können, was wirklich wichtig ist.

Und nicht zuletzt bei Dr. Christina Lauer und Gesina Cramer vom Sonntag Verlag, die sich für die Verwirklichung dieses Projekts eingesetzt haben und durch ihre Fachkenntnis und Professionalität meine Texte und Ideen in ein Buch verwandelten.

Januar 2010

Christina Matern